

Konzernabschluss

und

Konzernlagebericht

zum 31. Dezember 2007

der

**TTL Information Technology AG,
München**

TTL Information Technology AG,

München

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007

A. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung des Marktes

Im Jahr 2007 konnte in Deutschland ein BIP-Wachstum von 2,4 % erreicht werden. Im Gegensatz dazu war in den USA ein BIP-Wachstum von 1,8 % zu verzeichnen.

Die Weltwirtschaft erfuhr gegenüber der Prognose eine Abkühlung infolge der Schwäche der US-Konjunktur. Ausgehend von den USA wird mit einer weiteren Abkühlung des Wachstums der Weltwirtschaft gerechnet.

Der deutsche IT Markt wuchs in 2007 insgesamt um 1,3 % auf 147,8 Mrd. €. Das Wachstum fiel in den drei Teilmärkten unterschiedlich aus. Laut BITKOM verteilte sich der Zuwachs von 3,5 % mit 72,5 Mrd. € auf die Informationstechnikbranche. Im Telekommunikationsmarkt gingen die Umsätze im laufenden Jahr um 1,8 % auf 64,8 Mrd. € zurück. Während der Umsatz in den Bereichen Festnetz und Mobilfunk weiter sank, erlebten Datendienste einen Boom. Einen kräftigen Zuwachs verzeichneten ebenfalls die digitalen Consumer Electronics. Die Umsätze mit Flachbildfernsehern, Spielekonsolen, MP3-Playern und anderen digitalen Geräten der Unterhaltungselektronik stiegen um 6,7 % auf 10,5 Mrd. €.

2. Positionierung und Steuerung des TTL Konzerns

a) Beteiligungsbereich

Der TTL Konzern war auch im Jahr 2007 im Wesentlichen über die Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings, Inc., USA, (BDI) am Markt tätig. Damit war die Entwicklung des US-Marktes und die US-Konjunktur von entscheidender Bedeutung für den Geschäftserfolg des Konzerns.

Die ursprüngliche Beteiligung der TTL International AG (im Kalenderjahr 2007 erfolgte die Umwandlung in: TTL International GmbH) in Höhe von 20 % erhöhte sich zum 31. Dezember 2004 auf 47,44 %. Dies war bedingt durch ein Aktienrückkaufprogramm, bei dem zunächst die Altgesellschafter bedient wurden. Im Jahr 2005 wurden im Rahmen des Rückkaufprogramms 2.601,32 shares mit einem Gesamterlös von US\$ 2.052.000 veräußert. Dadurch sank die Beteiligung an der BDI auf 45,1 %.

BDI und ihre Tochtergesellschaften (BDI-Group) sind Vertriebs- und Servicegesellschaften, die IT, IT-Zubehör und elektronische Komponenten vertreiben und den dazugehörigen Service anbieten. Die BDI-Group operiert im Wesentlichen in den folgenden drei Marktsegmenten:

Rent to own (Leasinggesellschaften für das Anmieten (späterer Kauf) von Computern durch Privatkunden, Versandhandel und Verkäufe an E-Commerce Unternehmen (Vertrieb über Internet bzw. Internet Fulfillment)

Die BDI-Group hat mehr als 2.400 Kunden. Größter Kunde ist Amazon.

Die BDI-Group konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gut behaupten und erneut einen zufrieden stellenden Gewinn erwirtschaften. Das konsolidierte Ergebnis der BDI-Group beläuft sich 2007 auf 8,8 Mio. USD. Die Bilanzsumme beträgt rd. 143,2 Mio.USD.

b) Weitere Aktivitäten

Nach wie vor beabsichtigt die TTL AG sich an Unternehmen zu beteiligen, die im Bereich IT oder Leasing tätig sind.

c) Steuerungsgrößen

Der TTL Konzern wird, dem Umfang der Geschäftsaktivitäten entsprechend, auf Basis von Ergebnis- und Liquiditätszahlen geführt und gesteuert. Planung und Steuerung greifen eng ineinander. Die Planung erfolgt auf Basis operativer und strategischer Unternehmensziele und wird ebenfalls entsprechend dem Geschäftsumfang kontinuierlich von Vorstand und Aufsichtsrat überprüft.

3. Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2007 wurden, wie in 2006, keine Umsätze aus operativer Tätigkeit erzielt.

4. Investitionen

Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden nicht getätigt.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2007 T€ 12.355 (Vj. T€ 12.219).

Die Vermögenslage wird zum 31. Dezember 2007 durch den Wert der Beteiligung an der BDI bestimmt. Anlässlich der Entwicklung des US-Dollarkurses wurde im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 2.244 auf den entsprechenden Equity-Wertansatz vorgenommen.

2. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand beträgt T€ 22 (Vj. T€ 14).

Kapitalflussrechnung	2007 T€	2006 T€
Finanzmittel Anfangsbestand	14	1.409
- Mittelabfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-414	-612
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	0	0,0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	422	-783
= Finanzmittel-Endbestand	22	14

Zur Sicherung der Liquidität hat der Konzern in geringem Umfang Fremdmittel aufgenommen.

3. Ertragslage

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlustrechnung	2007 T€	2006 T€
Sonstige betriebliche Erträge	132	35
Materialaufwand	0	-4
Personalaufwand	-48	-48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-350	-394
Gewinn der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-266	-411
Zinsergebnis	-44	5
At Equity-Ergebnis BDI	636	1.180
Ergebnis d. gewöohnl. Geschäftstätigkeit	326	774
Ertragsteuern	17	0
Konzernergebnis	343	774

Das operative Ergebnis (EBIT) betrug T€ -266 (Vj. T€ -411).

Die Ertragslage wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, durch das at-Equity-Ergebnis der BDI bestimmt. Dies setzt sich zusammen aus dem anteiligen Periodenergebnis (T€ 2.880) sowie einer im Berichtsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung (T€ 2.244).

C. Wesentliche Chancen und Risiken für die weitere Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns ist wesentlich von der Entwicklung der BDI abhängig. Die US-Beteiligung wird insbesondere von der Konsumgüterkonjunktur im US-amerikanischen Markt beeinflusst. Spezielle Risiken bestehen für die BDI aufgrund einer starken Abhängigkeit von wenigen Großkunden.

Zahlungen der BDI an den Konzern aufgrund von Aktienrückkäufen oder Dividenden erfolgen in US-Dollar. Insoweit besteht eine Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung des US-Dollarkurses.

Als allgemeine Risiken für den Konzern können negative Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, die jedoch nicht als bestandsgefährdend einzustufen sind.

Insbesondere vor dem Hintergrund des im Januar 2008 abgeschlossenen Restrukturierungsprogramms der BDI (siehe nachfolgend) dürften die Chancen überwiegen.

Im Bereich Risikomanagement ist dem Währungs-, Zinsänderungs- Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko ausreichend Sorge getragen. Die bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung größtenteils beglichen, so dass ein Ausfallrisiko insoweit nicht mehr besteht.

D. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Durch das im Januar 2008 abgeschlossene Aktienrückkaufprogramm hat die TTL-Gruppe die damit von Anfang an beabsichtigte Zielsetzung erreicht:

Die TTL International AG (nunmehr: TTL International GmbH) war ursprünglich mit rund 20 % an der BDI Laguna-Gruppe beteiligt.

Durch ein Aktienrückkaufprogramm, an dem auch die anderen Gesellschafter teilnahmen, flossen der TTL-Gruppe erhebliche liquide Mittel zu.

Durch die im Januar 2008 abgeschlossene Transaktion ist die Beteiligungsquote der TTL International GmbH an der BDI Laguna-Gruppe wieder bei rund 23,4 % - wie vor dem Rückkaufprogramm - angelangt. Die TTL hat dadurch – gegenüber dem Erwerbszeitpunkt – ihre Beteiligung an der BDI Laguna-Gruppe um rund 3,4 % erhöht und gleichzeitig erhebliche liquide Mittel von der BDI Laguna-Gruppe im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erhalten.

Im Rahmen des Rückkaufprogramms wurden im Januar 2008 die bisherigen common shares der BDI in stimmrechtslose preferred shares getauscht. Hieraus ergibt sich für den Konzern eine bevorrechtigte Zahlung einer Dividende von 1,0 Mio. USD p.a., quartalweise Zahlung der bevorrechtigten Dividende sowie eine Vorrangstellung im Falle der Liquidation der Gesellschaft.

E. Bericht zur Übernahmesituation (Angaben nach §§ 315 Abs. 4, 289 Abs. 4 HGB)

Das gezeichnete Kapital der TTL Information Technology AG besteht unverändert aus 6.550.000 Stück auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien. Es gibt keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung der Aktien. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden. Zum Stichtag bestehen von folgenden Aktionären direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die jeweils 10 % der Stimmrechte überschreiten:

- S.D. Fürst Albert von Thurn und Taxis
- Klaus W. Schäfer
- Marian von Korff

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richtet sich nach den §§ 84f AktG. Nach § 7 der Satzung erfolgen die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff AktG. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt (§ 20 der Satzung).

F. Voraussichtliche Entwicklungen

Die Abschwächung der US-Konjunktur – insbesondere infolge der Subprime-Krise – kann zu einer Verschlechterung des Konsumklimas führen. Es besteht die Gefahr, dass die Vereinigten Staaten im Jahr 2008 eine Rezession erleben werden, die durch die umfangreichen Maßnahmen der US-Regierung jedoch abgemildert und schnellstmöglich überwunden werden soll.

Die TTL AG fungiert als Holding und hält über die TTL International GmbH eine Finanzbeteiligung an der BDI-Laguna Holdings, Inc.. Diese ist für die weitere Entwicklung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung.

Die TTL ist somit weiter ein stabiles Unternehmen. Die den Bestand des Unternehmens gefährdenden Bereiche mit hohem negativem Cash-Flow wurden bereits in den Vorjahren verkauft oder aufgegeben. Die TTL Gruppe ist heute fast schuldenfrei und verfügt über eine erhebliche Finanzbeteiligung.

In den kommenden 12 Monaten gilt das Augenmerk der Gesellschaft weiterhin einer Optimierung der Nettovermögensposition und der Aufrechterhaltung der Dividendenfähigkeit des Unternehmens.

München, den 30. April 2008

TTL Information Technology AG
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Gillmaier

TTL Information Technology AG,
München

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	Anhang	31.12.2007 €	31.12.2006 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(22)	4,00	0
Sachanlagen	(23)	1,00	0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(24)	13.500.000,00	12.744
		13.500.005,00	12.744
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	48.912,00	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	(25)	1.431,00	3
Steuererstattungsansprüche	(25)	102.001,25	89
Zahlungsmittel	(26)	22.385,64	14
		174.729,89	106
Summe der Aktiva		13.674.734,89	12.850
PASSIVA		31.12.2007 €	31.12.2006 T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(27)	6.550.000,00	6.550
Kapitalrücklage	(27)	18.147.533,26	18.148
Erwirtschaftetes Eigenkapital	(27)	-8.691.776,06	-8.708
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-3.650.959,33	-3.771
		12.354.797,87	12.219
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	(28)	259.528,00	238
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	51.292,24	37
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		994.749,39	201
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28)	14.367,39	155
		1.319.937,02	631
Summe der Passiva		13.674.734,89	12.850

TTL Information Technology AG,
München

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
01. Januar bis zum 31. Dezember 2007

	Anhang	<u>2007</u> €	<u>2006</u> T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	132.170,81	35
2. Materialaufwand	(16)	-	-4
3. Personalaufwand	(17)	-48.000,00	-48
4. Abschreibungen		0,00	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	<u>-350.662,23</u>	<u>-394</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-266.491,42	-411
6. Gewinn- und Verlustanteile aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		636.101,56	1.180
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		156,57	21
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-44.284,13</u>	<u>-16</u>
9. Finanzergebnis	(19)	591.974,00	1.185
10. Ergebnis vor Ertragsteuern		325.482,58	774
11. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	(20)	<u>17.442,24</u>	<u>-</u>
12. Konzernergebnis		<u><u>342.924,82</u></u>	<u><u>774</u></u>

TTL Information Technology AG,
München

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

	Anhang	2007		2006	
		T€	T€	T€	T€
A. Betriebliche Tätigkeit					
Jahresergebnis			343		774
Nicht einnahmewirksame Erträge					
Gewinnanteile aus assoziierten Unternehmen			-636		-1.180
			<u>-293</u>		<u>-406</u>
Veränderung sonstiger Vermögens- und Schuldposten					
Kundenforderungen		-49		19	
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzung		-12		-37	
Kurzfristige Rückstellungen		22		-212	
Lieferantenverbindlichkeiten		14		4	
Übrige Verbindlichkeiten		-96	-121	20	-206
			<u>-414</u>		<u>-612</u>
B. Investitionstätigkeit					
Cashflow aus Investitionstätigkeit			<u>0</u>		<u>0</u>
C. Finanzierungstätigkeit					
Eigenkapitalfinanzierung					
Gewinnausschüttung			-328		-983
Fremdkapitalfinanzierung					
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten			<u>750</u>		<u>200</u>
			<u>422</u>		<u>-783</u>
D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A+B+C)			8		-1.395
E. Anfangsbestand Finanzmittelfonds			<u>14</u>		<u>1.409</u>
F. Endbestand Finanzmittelfonds (D+E)			<u><u>22</u></u>		<u><u>14</u></u>

TTL Information Technology AG.
München

Eigenkapital des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007

	Anhang		Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital		Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteile Dritter am Eigenkapital		Konzern-eigenkapital	
	€	€	€	€	€	Gewinn-rücklage	Bilanzge-winn/-verlust	€	€	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2005	6.550.000,00	18.147.533,26	18.147.533,26	-465.564,45	-8.032.809,90	-8.032.809,90	-2.650.516,84	0,00	0,00	0,00	13.548.642,07		
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	-982.500,00	-982.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-982.500,00		
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	773.673,47	773.673,47	0,00	0,00	0,00	0,00	773.673,47		
Verrechnung der Kursgewinn/-verluste aus der Konsolidierung assoziierter Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.120.645,08	0,00	0,00	0,00	-1.120.645,08		
Stand am 31. Dezember 2006	6.550.000,00	18.147.533,26	18.147.533,26	-465.564,45	-8.241.636,43	-8.241.636,43	-3.771.161,92	0,00	0,00	0,00	12.219.170,46		
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	-327.500,00	-327.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-327.500,00		
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	342.924,82	342.924,82	0,00	0,00	0,00	0,00	342.924,82		
Verrechnung der Kursgewinn/-verluste aus der Konsolidierung assoziierter Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	120.202,59	0,00	0,00	0,00	120.202,59		
Stand am 31. Dezember 2007	6.550.000,00	18.147.533,26	18.147.533,26	-465.564,45	-8.226.211,61	-8.226.211,61	-3.650.959,33	0,00	0,00	0,00	12.354.797,87		

(31)

TTL Information Technology AG,

München

Konzernanhang 2007

I. Der Konzern

Die Muttergesellschaft des Konzerns firmiert als TTL Information Technology AG (im Folgenden „TTL AG“ oder „Gesellschaft“) mit Sitz in München. Die Adresse dieser Gesellschaft ist Elisabethstr. 91 in 80797 München.

Die Muttergesellschaft und ihre Rechtsvorgänger waren seit 1977 in der Nutzungsüberlassung EDV-gestützter Informationstechnologie sowie im IT-Brokerage tätig.

Die Gesellschaft hat zum 30. Juni 2004 ihr Leasing-Portfolio an die Compendium Vertriebs- und Service GmbH (vormals: Compendium Leasing Beteiligungs GmbH) mit Sitz in Unterföhring unter Übernahme der Mitarbeiter veräußert. Sie ist im Geschäftsjahr noch aufgrund eines bis 30. Juni 2007 laufenden Vertrages für die Käuferin hinsichtlich des Leasingportfolios beratend tätig. Im originären Geschäftsbereich ist die Gesellschaft nur noch mittelbar über ihre Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc. tätig.

II. Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Rechnungslegungsgrundsätze der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die in § 315a HGB genannten Vorschriften über die internationalen Rechnungslegungsstandards und die Konzernrechnungslegung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch sind beachtet.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden in Anhang erläutert. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, Steuerverbindlichkeiten sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests und der Bildung von Rückstellungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

III. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2007 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals Anwendung. Keine der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie der laufenden Berichtsperiode.

Im August 2005 hat das IASB eine Änderung an IAS 1 (Presentation of Financial Statements) vorgenommen, die die offenzulegende Angabe bezüglich des Kapitals der Gesellschaft betrifft. Demnach müssen im Anhang für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2007 beginnen, Erläuterungen zum Kapitalmanagement erfolgen.

Im August 2005 hat das IASB den neuen Standard IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) herausgegeben, welcher für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2007 beginnen, anzuwenden ist. Durch den neuen Standard werden die ab dem Geschäftsjahr 2007 notwendigen Anhangsangaben zu den Finanzinstrumenten vorgegeben. IFRS 7 postuliert, dass Finanzinstrumente in klassenähnliche Instrumente einzuteilen sind und bestimmten Angabepflichten auf Ebene der Einzelklassen nachzukommen ist. IFRS 7 fordert einerseits Informationen über die Bedeutung der Finanzinstrumente und andererseits Informationen über Art und Ausmaß der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken offenzulegen. Der neue Standard hat einen Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung der Informationen über Finanzinstrumente im TTL-Konzernabschluss, nicht jedoch auf Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten.

Das IFRIC hat im Juli 2006 die Interpretation IFRIC 10 (Interim Financial Reporting and Impairment) herausgegeben. Die Interpretation befasst sich mit dem Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 34 (Interim Financial Reporting) und den Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten nach IAS 36 (Impairment of Assets) sowie bei Anlagen in Eigenkapitalinstrumente und zu Anschaffungskosten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Das IFRIC kam zu dem Schluss, dass eine im Zwischenabschluss erfasste Wertminderung in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte oder Anlagen in Eigenkapitalinstrumente oder zu Anschaffungskosten ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte in darauf folgenden Zwischenabschlüssen oder Jahresabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden sollten. IFRIC 10 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. November 2006 beginnen. Der TTL-Konzern geht nicht davon aus, dass die Anwendung dieser Interpretation einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage oder den Cashflow des Konzerns haben wird.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standard Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Auswirkungen der Anwendung der neuen Regelungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

Standard oder Interpretationen		gültig für Geschäftsjahre beginnend ab
IFRIC 14	IAS-19 - Begrenzung des Überschusses, der als Vermögenswert angesetzt werden kann, Verpflichtung zur Einzahlung zusätzlicher Beiträge in einen Pensionsplan und deren Zusammenhang	01. Januar 2008
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme	01. Juli 2008
IFRIC 12	Vereinbarungen über Dienstleistungskonzessionen	01. Januar 2008
IFRIC 11	IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen	01. März 2007
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)	01. Januar 2009
IAS 23	Fremdkapitalkosten (überarbeitet 2007/2008)	01. Januar 2009
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (überarbeitet 2008)	01. Juli 2009
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (überarbeitet 2008)	01. Januar 2009
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet 2008)	01. Juli 2009
IFRS 8	Geschäftssegmente	01. Januar 2009

IV. Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] Konsolidierungsmethode

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den einheitlichen Regeln der IAS/IFRS zum 31. Dezember 2007 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Für die in 2000 erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode (Buchwertmethode) durchgeführt. Gemäß dem damals gültigen IAS 22 wurden dabei die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Zwischenabschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge wurden den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Werte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Ansätzen abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wurde als Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und abgeschrieben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich folgende Firmenwerte:

Name	Erworbene Anteile	Erwerbs- zeitpunkt	Anschaffungs- kosten	Darin enthaltener Firmenwert
	%		T€	T€
1st DATA Solution Vertriebs- GmbH, München	100	01.01.2000	16.685	15.495
TTL Consult IT GmbH, München	100	01.09.2000	397	344
C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH, München	100	01.09.2000	305	242

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögensgegenstände aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

[2] Konsolidierungskreis

Name	Kapital 31.12.2007 T€	Anteil der TTL AG %	Jahreser- gebnis 2007 T€
TTL International GmbH, Regensburg	15.861	100	-20
1st DATA Solution Vertriebs-GmbH, München	-3.867	100	-154
TTL Consult IT GmbH, München	-36	100	-7
C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH, München	89	100	8

Die BDI-Laguna Holdings, Inc. wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode bewertet. Bei der BDI-Laguna Holdings, Inc. handelt es sich um ein IT Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in den USA. Die TTL International GmbH ist mit 45,10 % an der BDI-Laguna Holdings, Inc. beteiligt und übt dadurch einen maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungsprozesse der BDI-Laguna Holdings, Inc. aus.

[3] Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Entsprechende Fremdwährungsgewinne/-verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei der Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der BDI-Laguna Holdings, Inc. wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die Gesellschaft ihr Geschäft selbständig betreibt, ist sie als „foreign entity“ im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Danach werden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird im Eigenkapital bzw. im kumulierten übrigen Eigenkapital erfolgsneutral ausgewiesen.

[4] Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie wurden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgte linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren. Dauerhafte Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

[5] Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Geringwertige Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert von unter € 410,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

[6] Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend IAS 28 angesetzt.

[7] Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die dazu führen, einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit der Gesellschaft oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft zu erfassen. Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel, Darlehensforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte unter der Bewertungskategorie Held to Maturity liegen nicht vor.

[8] Darlehen und Forderungen

Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

[9] Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte. Zahlungsmittel werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet.

[10] Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer Entstehung mit ihrem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel angesetzt, wenn der TTL-Konzern eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben wurden.

[11] Latente Steuern

Die Gesellschaft bilanziert die Auswirkungen aus latenten Steuern, die aus zeitweiligen Differenzen der Aktiva und Passiva des IFRS-Abschlusses im Vergleich zur Steuerbilanz resultieren, nach IAS 12. Latente Steueraktiv- und -passivposten werden aufgrund der verabschiedeten Steuersätze und Steuergesetze zum Zeitpunkt der Umkehr der Differenzen bemessen. Dies beinhaltet auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gemäß IAS 12.34. Da derzeit künftige positive Ergebnisse der Gesellschaft nicht erkennbar sind, wurde kein Aktiv- bzw. Passivposten gebildet. Die Gesellschaft unterliegt der Gewerbesteuer, der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag.

[12] Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen gemäß IAS 37.36 alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist.

[13] Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Erfassung von sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern hinreichend wahrscheinlich zufließen wird.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinsen werden als Aufwand der Periode gebucht.

[14] Wertminderung von Vermögenswerten

Nach IAS 36 hat ein Unternehmen an jedem Bilanzstichtag einzuschätzen, ob irgend ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, muss ein Unternehmen immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer oder noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte sowie erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf Wertminderung überprüfen. Ein Vermögenswert wird wertgemindert, wenn sein Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden Wert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswertes erwartet werden. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die Wertminderung, die grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen ist, es sei denn, es handelt sich um einen Vermögenswert, der nach der Neubewertungsmethode erfolgsneutral bewertet wird. Zu jedem Bilanzstichtag ist zu beurteilen, ob eine Wertminderung weiter existiert. Soweit die Gründe für eine außerplanmäßige Wertminderung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung wird maximal bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ohne vorherige Wertminderung ergeben hätte. Grundsätzlich erfolgt die Erfassung der Zuschreibung erfolgswirksam, es sei denn, es handelt sich um einen Vermögenswert, der nach der Neubewertungsmethode erfolgsneutral bewertet wird. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[15] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Ausbuchung Verbindlichkeiten	121	0
Auflösung von Rückstellungen	10	3
Übrige	1	32
Gesamt	<u>132</u>	<u>35</u>

[16] Materialaufwand

	2007 T€	2006 T€
Bezogene Leistung	<u>0</u>	<u>4</u>

[17] Personalaufwand

	2007 T€	2006 T€
Löhne und Gehälter	48	48
Soziale Abgaben	0	0
Gesamt	<u>48</u>	<u>48</u>

[18] Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007 T€	2006 T€
Rechts- und Beratungskosten	201	166
Fahrzeugkosten	13	19
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	20	18
Werbe- und Reisekosten	70	75
Verschiedene betriebliche Kosten	0	0
Raumkosten	0	0
Sonstige Aufwendungen	47	116
Gesamt	<u>351</u>	<u>394</u>

[19] Finanzergebnis

	2007 T€	2006 T€
Gewinnanteile aus assoziierten Unternehmen	636	1.180
Zinserträge	0	21
Zinsaufwendungen	-44	-16
Gesamt	<u>592</u>	<u>1.185</u>

Die Zinsaufwendungen ergaben sich aus dem Darlehen der TR Asset Management GmbH. Die Gewinnanteile aus assoziierten Unternehmen betreffen die Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings, Inc. (BDI). Sie beinhalten für 2007 den auf den Konzern entfallenden Anteil am Ergebnis der BDI (T€ 2.880) sowie den Wertminderungsaufwand aufgrund der Abschreibung des Equity-Wertes (T€ 2.244). Zusätzliche Informationen zur BDI sind unter [24] dargestellt.

[20] Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Laufende Steuern	17	0
Latente Steuern	0	0
Gesamt	17	0

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand weicht von dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 41,0 % (Vj. 41,0 %) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergeben würde, ab. Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

		2007	2006
Konzerngewinn vor Steuern	T€	343	774
Anzuwendender gesetzlicher Steuersatz	%	41,0	41,0
Erwarteter Steueraufwand	T€	141	317
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage			
Permanente Differenzen	T€	-139	-301
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	T€	+15	+18
Aperiodische Effekte			
Körperschaftsteuerguthaben	T€	-17	0
Tatsächlicher Gesamtsteueraufwand	T€	0	0

Im Geschäftsjahr 2007 beträgt der Körperschaftsteuersatz 25 %. Unter Berücksichtigung eines Hebesatzes für die Gewerbesteuer von 490 % sowie des Solidaritätszuschlags ermittelt sich ein Gesamtsteuersatz von 41,0 % (Vj. 41,0 %). Da derzeit künftige positive Ergebnisse der Konzerngesellschaften nicht erkennbar sind, wurde kein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

[21] Ergebnis je Aktie

Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 bestimmen sich wie folgt:

	2007 €	2006 €
Periodenergebnis	342.924,82	773.673,47
Ausgegebene Aktien	6.550.000	6.550.000
Ergebnis je Aktie (basic earnings per share)	0,05	0,12

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share), da potentielle Stammaktien zum Bilanzstichtag nicht vorhanden sind.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

[22] Immaterielle Vermögenswerte

		Software	Firmenwerte	Gesamt
		T€	T€	T€
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.07	323	0	323
Zugänge		0	0	0
Abgänge		0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.07	323	0	323
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.07	323	0	323
Zugänge		0	0	0
Abgänge		0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.07	323	0	323
Restbuchwerte zum	31.12.07	0	0	0
Restbuchwerte zum	31.12.06	0	0	0

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf wurden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

[23] Sachanlagen

		Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
		T€	T€	T€
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.07	0	133	133
Zugänge		0	0	0
Abgänge		0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.07	0	133	133
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.07	0	133	133
Zugänge		0	0	0
Abgänge		0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.07	0	133	133
Restbuchwerte zum	31.12.07	0	0	0
Restbuchwerte zum	31.12.06	0	0	0

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgte zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibung der Anlagegegenstände erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf linear pro rata temporis.

[24] Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Der Konzern hält zum Stichtag eine 45,1 %ige Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings, Inc., USA. Die Beteiligung hat sich wie folgt entwickelt:

		Anteile an assozierten Unterneh- men
		T€
Bruttowerte zum	01.01.07	18.089
Währungsdifferenz		120
Zugänge		<u>2.880</u>
Bruttowerte zum	31.12.07	<u>21.089</u>
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.07	5.345
Zugänge		2.244
Abgänge		<u>0</u>
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.07	<u>7.589</u>
Nettowerte zum	31.12.07	13.500
Nettowerte zum	31.12.06	<u><u>12.744</u></u>

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode fortgeschrieben. Insbesondere aufgrund der Entwicklung des US-Dollarkurses ergaben sich in 2007 objektive Hinweise auf eine Wertminderung des fortgeschriebenen Equity-Wertes. In Anwendung von IAS 36 wurde zur Bestimmung des gegenwärtigen Nutzungswertes der auf den Konzern entfallende Barwert der geschätzten, zukünftig von BDI als Ganzem erzielbaren Cashflows ermittelt und eine Abschreibung in Höhe von T€ 2.244 erfasst.

Finanzdaten der at-equity bewerteten Beteiligung

	2007 T€	2006 T€
Vermögenswerte	111.524	98.331
Schulden	85.074	75.557
Umsatzerlöse	541.083	401.430
Jahresergebnis	6.386	2.345

[25] Forderungen und übrige Vermögenswerte

	Restlauf- zeit bis 1 Jahr T€	Restlauf- zeit über 1 Jahr T€	Gesamt 31.12.07 T€	Restlauf- zeit bis 1 Jahr T€	Restlauf- zeit über 1 Jahr T€	Gesamt 31.12.06 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49	0	49	0	0	0
Steuererstattungsansprüche	102	0	102	89	0	89
übrige kurzfristige Vermögenswerte	1	0	1	4	0	4
	152	0	152	93	0	93

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.

Die Steuererstattungsansprüche und die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte sind ebenfalls zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Sofern Ausfall- oder andere Risiken bestehen, sind sie durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

[26] Zahlungsmittel

Bei den ausgewiesenen Zahlungsmitteln handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Zahlungsmittel sind zum Nennwert bilanziert. Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

[27] Eigenkapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000 wurde das Grundkapital der Muttergesellschaft gegen Sacheinlage von € 4.000.000,00 um € 550.000,00 auf € 4.550.000,00 erhöht.

Durch einen weiteren Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000 ist der Vorstand ermächtigt worden, bis zum 27. Juni 2005 das Grundkapital der TTL AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 2.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß Beschluss vom 04. Juli 2000 zum Teil Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um € 400.000,00 erhöht, wobei für die 400.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ein Ausgabebetrag von € 9.728.000,00 festgelegt wurde. Dies entspricht einem Ausgabebetrag von € 24,32 je Aktie. Diese Kapitalerhöhung wurde am 27. Juli 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß Beschluss vom 23. August 2000 ein weiteres Mal Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um € 27.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Sacheinlage. Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden die Anteile an der TTL Consult IT GmbH und der C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH gegen Ausgabe neuer Anteile eingebracht. Diese Kapitalerhöhung wurde am 23. November 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Mit Beschluss vom 16. Juli 2002 hat der Vorstand entschieden, das verbleibende genehmigte Kapital in Höhe von € 1.573.000,00 auszunutzen, um das Grundkapital von € 4.977.000,00 auf € 6.550.000,00 gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Zur Übernahme der 1.573.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien zum Ausgabebetrag von € 1,25 je Aktie wurde die Lantano Beteiligungen GmbH zugelassen. Gegenstand der Sacheinlage waren 240.000 Aktien der Allgeier Holding AG (vormals: Allgeier Computer AG). Die Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgte am 17. Juli 2002. Diese Kapitalerhöhung wurde am 21. August 2002 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2007 € 6.550.000,00 und ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.550.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 4.977.000 hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Zulassung der 1.573.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung in 2002 steht noch aus.

Der Einzelabschluss der TTL Information Technology AG per 31. Dezember 2003 wurde insoweit geändert, als zum Ausgleich eines handelsrechtlichen Bilanzverlustes Kapitalrücklagen in Höhe von T€ 26.702 aufgelöst wurden. Im Konzernabschluss der Berichtsperiode wurde diese Änderung durch entsprechende Anpassung im Eigenkapital berücksichtigt.

Die Rücklagen haben sich im Berichtsjahr ausschließlich aufgrund der Anpassung der Rücklage für Währungsumrechnung verändert.

Im Berichtsjahr wurde von der Hauptversammlung eine Ausschüttung in Höhe von T€ 328 beschlossen und vorgenommen.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Kapitalrücklage enthält den Betrag, der in Vorjahren bei der Ausgabe von Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhungen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde (Agio). Die Gewinnrücklagen enthalten Beträge, die in einem früheren Geschäftsjahr aus dem Ergebnis gebildet worden sind.

[28] Schulden						
	Restlauf- zeit bis 1 Jahr T€	Restlauf- zeit über 1 Jahr T€	Gesamt 31.12.07 T€	Restlauf- zeit bis 1 Jahr T€	Restlauf- zeit über 1 Jahr T€	Gesamt 31.12.06 T€
Rückstellungen	260	0	260	238	0	238
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51 (51)	0 (0)	51 (51)	37 (37)	0 (0)	37 (37)
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	995 (1.006)	0 (0)	995 (1.006)	201 (201)	0	201 (201)
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	0	14	155	0	155
	1.320	0	1.320	631	0	631

In der Tabelle sind hinsichtlich der originären finanziellen Verbindlichkeiten zur Darstellung des Liquiditätsrisikos alle zum 31. Dezember 2007 vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen als Werte in Klammern angegeben.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.07	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.07
	T€	T€	T€	T€	T€
Jahresabschluss und Geschäftsbericht	153	143	10	181	181
Aufsichtsratsvergütungen	31	31	0	31	31
Sonstige	54	6	0	0	48
	<u>238</u>	<u>180</u>	<u>10</u>	<u>212</u>	<u>260</u>

Die Rückstellungen sind nur hinsichtlich des Betrages unsicher. Die angesetzten Beträge stellen die bestmöglichen Schätzungen der zukünftigen Ausgaben dar.

[29] Segmentinformationen

Bis zum 31. Dezember 2004 war der Konzern in die Segmente „Projektgeschäft“, „Dienstleistung“ und „Handel“ eingeteilt (business segments).

Nachdem die Gesellschaft ihren operativen Geschäftsbetrieb in 2004 verkauft hat, erübrigt sich eine Segmentaufgliederung.

VII. Angaben zum Finanzrisikomanagement

Die nachfolgende Matrix gibt einen Überblick über die im Konzern vorhandenen Finanzrisiken und die jeweils betroffenen Bilanzpositionen:

	Währungs- risiko	Zinsände- rungsrisiko	Markt- risiko	Ausfall- risiko	Liquiditäts- risiko
Assoziierte Unternehmen	X	X	X		
Steuererstattung				X	X
Sonstige					
Vermögenswerte			X	X	X
Rückstellungen					X
Verbindlichkeiten L+L					X
Sonstige					
Verbindlichkeiten					X

Der Begriff des Preisrisikos, der nicht nur mögliche Verluste, sondern auch mögliche Gewinnchancen umfasst, teilt sich in drei Kategorien ein: Währungsrisiko, Zinsänderungsrisiko und Marktrisiko.

Das Währungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann.

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern kann. Dieses Risiko ist bei der Gesellschaft nur mehr unwesentlich vorhanden. Die Auswirkungen eines jeweils zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte erhöhten bzw. verminderten Marktzinsniveaus hätte Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. Eigenkapital in Höhe von +/- T€ 6 (Vj. +/-T€ 0).

Das Marktrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern kann. Dabei können solche Fluktuationen sowohl auf Faktoren zurückzuführen sein, die für ein individuelles Wertpapier oder seinen Emittenten charakteristisch sind, als auch auf solche, die alle im Markt gehandelten Wertpapiere betreffen.

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei der TTL Gruppe finanzielle Verluste verursacht. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den Buchwerten der bilanzierten Finanzinstrumente.

Den Liquiditätsrisiken begegnet der Konzern durch ein dem Umfang und der Komplexität der Geschäftstätigkeit angepasstes Liquiditätsmanagement, das trotz fehlender Zuflüsse aus Umsatzerlösen die jederzeitige Verfügbarkeit ausreichender Liquidität sicherstellt.

VIII. Angaben zu Buch- und Marktwerten von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des TTL-Konzerns:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Finanzielle Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	22	14
Darlehen und Forderungen	49	0
	<u>71</u>	<u>14</u>
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51	37
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	995	201
	<u>1.046</u>	<u>238</u>

Der Marktwert von Zahlungsmitteln, von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von kurzfristigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten und sonstigen Finanzschulden entspricht in etwa dem Buchwert. Grund hierfür ist insbesondere die kurze Laufzeit solcher Instrumente.

Im Geschäftsjahr 2007 ist ausschließlich ein Nettogewinn aus Finanzinstrumenten aufgrund der Ausbuchung einer Verbindlichkeit in Höhe von T€ 121 (Vj. T€ 0) entstanden.

IX. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt in den gegenübergestellten Geschäftsjahren Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 »Kapitalflussrechnungen« werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend von dem Jahresüberschuss nach Ertragsteuern indirekt abgeleitet.

Folgende Auszahlungen sind im Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

	2007 T€	2006 T€
Gezahlte Zinsen	44	16
Empfangene Zinsen	0	21
Gezahlte (+)/erhaltene (-) Steuern	0	130

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

X. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Eine Beherrschung durch die TTL Information Technology AG ist gegenüber folgenden Unternehmen gegeben:

- TTL International GmbH
- 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH
- TTL Consult IT GmbH
- C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH

Die genannten Unternehmen sind hundertprozentige Tochterunternehmen der TTL Information Technology AG und somit in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziiertes Unternehmen ist die BDI-Laguna Holdings, Inc.. Geschäftsvorfälle mit dieser Gesellschaft werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet.

Neben den erwähnten Unternehmen stehen oder standen folgende Personen - durch ihren maßgeblichen Einfluss - der TTL Information Technology AG nahe:

- S.D. Albert Fürst von Thurn und Taxis, Aktionär
- Klaus W. Schäfer, Aktionär, Aufsichtsrat
- Klaus Kirchberger, Aufsichtsrat
- Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Aufsichtsrat
- Dr. Wolfgang Gillmaier, Vorstand

In den Aufwendungen sind T€ 31 (Vj. T€ 31) für die Bezüge des Aufsichtsrats und T€ 48 (Vj. T€ 48) für die Bezüge des Vorstands enthalten.

Für Rechtsberatung wurden Zahlungen in Höhe von T€ 34 (Vj. T€ 77) an die Kanzlei Weil, Gotshal & Manges LLP, der Prof. Dr. Schmidt angehört, geleistet. Herr Klaus W. Schäfer erhielt für Beratungsleistungen T€ 0 (Vj. T€ 24).

Nach § 15a WpHG und nach Abschnitt 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex müssen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die Aktien der Gesellschaft melden. Meldepflichtig sind ferner Wertpapiergeschäfte naher Angehöriger. Im Geschäftsjahr 2007 wurden der TTL AG keine diesbezüglichen Geschäfte gemeldet.

XI. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft:

- Klaus Kirchberger, (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Partner der Sozietät Weil, Gotshal & Manges LLP
- Klaus W. Schäfer, Berater

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2007 auf T€ 31 (Vj. T€ 31).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2007 in folgenden Gesellschaften im Aufsichtsrat oder anderen Kontrollgremien tätig:

Klaus Kirchberger:

- Ryanair Ltd. (Member of Board)
- DIC Capital Partners (Germany) Verwaltungs GmbH
- TTL International AG (bis 17. August 2007)

Prof. Dr. Gerhardt Schmidt:

- DIC Asset AG (Vorsitzender)
- Grohe AG (Vorsitzender)
- Grohe Beteiligungs GmbH (Vorsitzender)
- TDF Media Broadcast GmbH
- Deutsche Immobilien Chancen Beteiligungs AG (Vorsitzender) *
- Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA (Vorsitzender) *
- DIC Capital Partners Beteiligungs GmbH (Vorsitzender) **
- DIC Capital Partners (Germany) Verwaltungs GmbH (Vorsitzender) **
- DIC Capital Partners (Germany) GmbH & Co. KGaA (Vorsitzender) *
- DIC Capital Partners OpCo (Germany) Verwaltungs GmbH (Vorsitzender) **
- DIC Capital Partners OpCo (Germany) GmbH & Co. KGaA (Vorsitzender) *
- DIC Capital Partners (Germany) III Verwaltungs GmbH (Vorsitzender) **
- DIC Opportunistic AG (Vorsitzender) *
- DIC Development AG (Vorsitzender) *
- TTL International AG (bis 16. März 2007)

* Mandate im Sinne von § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG

** Diese Mandate unterliegen nicht § 100 Abs. 2 Nr. 1, § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG, da diese nicht gesetzlich einen Aufsichtsrat zu bilden haben.

Klaus W. Schäfer:

- TTL International AG (bis 17. August 2007)

Vorstand:

- Dr. Wolfgang Gillmaier, Rechtsanwalt

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2007 T€ 48 (Vj T€ 48). Diese betreffen ausschließlich Herrn Dr. Gillmaier und beinhalten keine erfolgsbezogene Komponenten oder Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

XII. Konzernzugehörigkeit

Unmittelbares und oberstes Mutterunternehmen des Konzerns ist die TTL Information Technology AG, München.

Nach § 21 ff. des Wertpapierhandelsgesetzes sind börsennotierte Gesellschaften dazu verpflichtet, der Öffentlichkeit genaue Angaben über die Zusammensetzung der Aktionärskreise zur Verfügung zu stellen. Diese Publizitätsregelungen dienen dazu, die Transparenz im Wertpapierhandel zu fördern. In 2007 wurden von der Gesellschaft sechs Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

XIII. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers SUSAT & Partner OHG betragen für das Geschäftsjahr 2007 insgesamt T€ 97. Davon entfallen auf die Abschlussprüfung T€ 47, auf Steuerberatungsleistungen T€ 46 und auf sonstige Leistungen T€ 4.

XIV. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T€ 37 (Vj. T€ 37) aus Miet- und Beraterverträgen.

XV. Angaben zum deutschen Corporate Governance Codex

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zur Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Geschäftsjahr 2007 abgegeben und im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

XVI. Belegschaft

Im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2007 waren im Durchschnitt 0 (Vj. 0) Mitarbeiter beschäftigt.

XVII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat am 30. April 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 30. April 2008

TTL Information Technology AG,
München
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Gillmaier

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der TTL Information Technology AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 30. April 2008

SUSAT & PARTNER OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Kusterer
Wirtschaftsprüfer

gez. Mauermeier
Wirtschaftsprüfer